



# Konzept Kindertagesstätte Walchensee

1. Beschreibung der Einrichtung
2. Leitbild
3. Rahmenbedingungen
4. Umsetzung der Basiskompetenzen
5. Umsetzung der themenbezogenen Erziehungs- und Bildungsbereiche
6. Pädagogische Schwerpunkte
7. Tagesablauf
8. Beobachtung und Dokumentation
9. Inklusion
10. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
11. Fortbildungen





## Beschreibung der Einrichtung

Die altersgemischte Kindertagesstätte Walchensee ist eine familienergänzende Einrichtung. Dabei bleibt die Familie das Zentrum im Leben des Kindes. Die KiTa soll die Eltern-Kind-Beziehung unterstützen und stärken. Die KiTa hat aber auch einen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) verankert ist. So werden die Kinder in ihren Entwicklungs- und Lernprozessen unterstützt und begleitet. Hierbei geht es nicht um "schulisches Lernen", sondern um Selbstbildung und spielerisches Lernen - sich selbst, die anderen Menschen, die Umwelt kennenzulernen und zu verstehen, sich in der Gruppe zurechtzufinden, Kontakte zu gestalten und das alles auf der Basis sicherer Bindungen und kontinuierlicher Bezugspersonen.



## Leitbild

Unser pädagogischer Gedanke stellt das Kind in seiner Individualität und seiner sozialen Kompetenz in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, die wir in seiner Autonomie und seiner sozialen Mitverantwortung stärken. Dabei bieten wir dem Kind größtmöglichen Freiraum und schaffen gleichzeitig den Rahmen für selbsttätige, ganzheitliche Bildung.



## Rahmenbedingungen

### Räumlichkeiten

Kindergarten und Schule befinden sich in einem Haus. Der Kindergarten ist im Erdgeschoss auf 400m<sup>2</sup> und umfasst einen Ruhe/Schlafräum, Büro, Garderobe, Küche, Toiletten mit Duschen und Wickelmöglichkeiten, Materialraum sowie zwei helle und freundliche Gruppenräume. Diese sind in verschiedenste Funktionsräume unterteilt wie z. B. Puppen- und Bauecke, Mal- und Spieltisch etc. Die Räume sollen für die Kinder Sicherheit, Ordnung, Benutzbar- und Veränderbarkeit ausstrahlen, aber vor allem die Möglichkeit zur Erkundung geben. Nicht zu vergessen die Turnhalle im Feuerwehrhaus und unser schöner Garten und Spielplatz.

Unsere Minis (Altersgruppe 1-3) werden in einem ihren Bedürfnissen entsprechenden Gruppenraum betreut. Die Kindis (Altersgruppe 3-4) und die Schukis (Altersgruppe 5-6) nutzen gemeinsam einen Gruppenraum.

### Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag:	07:30 Uhr - 16:30 Uhr
Freitag:	07:30 Uhr - 12:30 Uhr
Bringzeit:	07:30 Uhr - 08:30 Uhr
Abholzeit:	12.00 Uhr, 13.30 Uhr und 16.30 Uhr



### Schließtage

Die Kindertagesstätte hat mit Beginn der Sommerferien 3 Wochen, ebenso zwischen Weihnachten und dem 6. Januar geschlossen.

### Personal

Das Team besteht aus 5 pädagogischen Fachkräften. In der Gruppe der Minis arbeiten 2 Kräfte mit max. 8 Kindern. Die Gruppenleitung ist qualifizierte Krippenfachkraft. Die Gruppenleitung der Kindis und Schukis leitet schwerpunktmäßig das Vorschulprogramm und steht in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung.

Die Kindertagesstättenleitung ist gruppenfrei und vorwiegend für die Verwaltung zuständig. Trotz festgelegter Schwerpunkte arbeiten alle Fachkräfte gruppenübergreifend, wenn es erforderlich ist.



## Umsetzung der Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind die grundlegenden Fertigkeiten, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren. Einige wichtige Kompetenzen in Bezug auf den Kindergarten sind:

- Soziale Kompetenzen
- Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe
- Entwicklung eines Wertesystems
- Widerstandsfähigkeit

Jedes Kind bekommt von zu Hause einen Grundschatz von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen mit auf den Weg. Im Kindergartenalltag bieten wir den Kindern dann vielfältige Möglichkeiten, sie in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Diese notwendigen Kompetenzen können im täglichen Miteinander erprobt werden.

Voraussetzung dafür ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Fachkräften und ein wertschätzender Umgang miteinander.



## Umsetzung der themenbezogenen Erziehungs- und Bildungsbereiche

Selbsttätige und ganzheitliche Bildung der Kinder stehen in unserem Kindergarten an erster Stelle. Die Umsetzung erfolgt einerseits, indem die Kinder vielfältige Möglichkeiten bekommen, sich zu erproben, zu erforschen, zu entdecken um sich damit Fähigkeiten und Kompetenzen aus verschiedenen Bildungsbereichen anzueignen - andererseits, indem wir sie motivieren, unterstützen, begleiten und Angebote machen, die Bildungserfahrungen in verschiedensten Bereichen ermöglichen.

Einige dieser Bereiche sind:



### Religiosität

Wir sind eine katholische Einrichtung und dennoch offen für unterschiedliche Glaubensrichtungen. Unsere Einrichtung ist geprägt von einer christlichen Grundhaltung, die unsere Ziele und deren Umsetzung, aber auch den Umgang miteinander beeinflusst. Kinder stehen der Welt unvoreingenommen und offen gegenüber. Sie stellen ihre Fragen und teilen uns ihre Gedanken mit. Sie bringen eigene religiöse Erfahrungen mit und erleben mit uns den kirchlichen Jahreskreis, die Vermittlung von biblischen Geschichten, Gebeten und Liedern auf der einen Seite, erleben aber auch den offenen Umgang mit unterschiedlichen Religionen und Wertevorstellungen andererseits.

### Sprache

Sprache ist wichtig für die Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen Erfolg. Kinder lernen Sprache in der Beziehung zu Personen, die ihnen wichtig sind. Sprache ist gebunden an Dialog und persönliche Beziehung, an Interesse und an Handlungen, die für die Kinder Sinn geben. Der aktive und passive Wortschatz wird bei uns gefördert, indem wir das Interesse an Sprache durch rege Kommunikation mit Sprachspielen, Erzählungen, Bilderbüchern, Rollenspielen, Liedern wecken und verstärken.

### Mathematik

Kleine Kinder zeigen nicht nur früh ein ausgeprägtes Interesse für Zahlen und Formen, sondern erleben durch viele alltägliche Dinge, vor allem im Spiel, mathematische Grunderfahrungen (Tischspiele, lebenspraktische Aufgaben, Abzählverse,...). Dieses Interesse für Zahlen, Zeit und Raum versuchen wir zu fördern und zugleich dafür ein Verständnis zu vermitteln.

### Naturwissenschaften

Im Kindergarten ist das Kind auf eine wunderbare Weise empfänglich für die Naturwissenschaften. Wir sind dadurch aufgerufen, den Forscherdrang und die Neugierde der Kinder aufzugreifen und z. B. durch Experimente und technische Versuche zu verschiedenen Themen zu stillen.

### Bewegung und Sport

Regelmäßige und ausreichende Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil in der kindlichen Entwicklung. Es stärkt das Körperbewusstsein und trägt zur Gesundheit bei. Um den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln, bieten wir ihnen vielfältige Möglichkeiten, wie z. B. Turnen, einen festen Waldnachmittag und im Musikunterricht immer wieder elementaren Tanz und Rhythmik. Natürlich stehen auch jahreszeitlich bedingte Sportarten wie Leichtathletik auf dem Sportplatz oder Schlittenfahren auf dem Programm.

### Umwelt

Umweltbildung beginnt in der Naturbegegnung mit Exkursionen in den nahe gelegenen Wald, an den See, zu den Wiesen und Feldern in unserer Umgebung. Es ermöglicht den Kindern, verschiedenste Pflanzen und Tiere kennen zu lernen. Mülltrennung, Wasser



sparen, eigenes Gemüse ziehen sind nur einige der täglichen Auseinandersetzungen mit diesem Thema.

### Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder lassen in Rollenspielen ihrer Fantasie freien Lauf, erproben den Umgang mit verschiedenen Materialien, erleben Kunst auf vielfältige Weise. Kreativ zu sein bedeutet in erster Linie, etwas Neues zu schaffen. Dies geschieht durch freie und gezielte Beschäftigungen wie Malen, Basteln, Gestaltung des Gruppenzimmers. Zugleich werden motorische Fähigkeiten wie Schneiden, richtige Stifthaltung, Fingerfertigkeit oder der Sinn für Schönheit gefördert.



## Pädagogische Schwerpunkte

### Musik

Wie auch im Gesamtkonzept verankert, liegt auch in der Kindertagesstätte ein besonderer Schwerpunkt auf der musikalischen Erziehung. Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes und hat somit seinen festen Platz im Tagesablauf. So findet der gemeinsame Morgenkreis mit allen Altersgruppen statt. Bei der musikalischen Früherziehung unterscheiden wir zwischen Minis und Kindis sowie den Schukis. Ein spezielles Angebot gemeinsam mit der 1. Klasse ist für die Schukis die Orff-Gruppe, die einmal wöchentlich stattfindet.

### Übergänge

Der Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte und später in die Schule ist für die Familien ein einschneidendes Ereignis und wird von uns Fachkräften sensibel begleitet. So werden die Minis und Kindis in enger Zusammenarbeit mit den Eltern eingewöhnt. Sind die Eltern anfangs noch mit im Gruppenraum, wird die Trennung nach und nach verlängert, bis das Kind in gutem Kontakt mit der Bezugserzieherin ist. Ein ausführliches Eingewöhnungskonzept erhalten die Eltern bei der Anmeldung. Der Übergang in die Schule wird schon früh eingeleitet durch das besondere Schuki-Konzept.

### Schuki-Kinder

In enger Zusammenarbeit mit der Schule wird das letzte Kindergartenjahr für die Kinder gestaltet. Ziel ist es dabei, einen fließenden und vertrauten Übergang in die 1. Klasse zu gewährleisten. Nähere Informationen können im Schuki-Konzept nachgelesen werden.



## Tagesablauf

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern einen harmonischen und abwechslungsreichen, ihren Besonderheiten angepassten, freudvollen Tagesablauf zu bieten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht deshalb die gemeinsame Tätigkeit der Kinder in der Gruppe, ohne dabei die Individualität des Einzelnen zu vergessen. Der Freitag bleibt



zugunsten eines möglichst langen Wochenendes für das Kind im Kreis seiner Familie am Nachmittag frei.

07.30 - 08.30 Uhr	Bringzeit und Freispielzeit
08.30 - 08.45 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern
08.45 – 09.30 Uhr	Freispielzeit mit offenen Angeboten in beiden Gruppenräumen
09.30 – 10.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
10.00 – 10.30 Uhr	Gemeinsame Pause mit der Schule
10.30 – 12.15 Uhr	Zeit für feste Angebote gemeinsam oder Minis, Kindis und Schukis getrennt
12.15 – 14.00 Uhr	Mittagessen – anschließend Mittagsruhe bzw. Mittagsschlaf
14.00 – 16.30 Uhr	Nachmittagsbetreuung

### „Besonderheiten“

Di: ab 10.30 Uhr Turnen (in altersgerechten Gruppen)

Bringzeit: Wir bitten Sie, die Kinder bis 08.30 Uhr in die Einrichtung zu bringen, um gemeinsam den Tag zu beginnen und ein intensives Arbeiten zu ermöglichen.

Für die Kinder findet die Nachmittagsbetreuung in Form eines freien Angebotes statt, das sich an den Interessen, dem Alter der Kinder und den Jahreszeiten orientiert.



## Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und ihre Dokumentation dienen der Einschätzung des Lern- und Entwicklungsverlaufs des einzelnen Kindes. Die Aufmerksamkeit liegt hierbei auf den Ressourcen des Kindes, d.h. was kann es schon alles, was weiß und versteht es, wo liegen seine Interessen, wie gestaltet es sein Spiel (allein und auch mit anderen Kindern). Wir verwenden hierzu einen bereits ausgearbeiteten Vordruck (Kompik).

Beobachtung und Dokumentation geschehen auf unterschiedliche Art und Weise: freie, wahrnehmende Beobachtung, Sammeln von Produkten kindlicher Aktivitäten (Basteleien, Bauwerke (Fotos), Malereien) und strukturierte Beobachtungsformen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten ergänzen einander und geben in der Gesamtheit ein Bild vom Lernen und der Entwicklung des Kindes. Nicht zuletzt dient es auch dem partnerschaftlichen Dialog zwischen Eltern und Fachkräften.





## Inklusion

Unsere Einrichtung bietet prinzipiell die Möglichkeit Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufzunehmen. Die pädagogische Arbeit lässt ausreichend Raum für die Individualisierung von Lernprozessen sowie die Orientierung an Stärken und Fähigkeiten der Kinder. Bei der Personalauswahl werden Qualifikation und Qualifizierungsbereitschaft der pädagogischen Fachkräfte diesbezüglich berücksichtigt. Eine Zusammenarbeit mit Fachdiensten, z.B. der Frühförderstelle oder Logopäden, ist für uns selbstverständlich.



## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Durch eine offene, wertschätzende Kommunikation und eine regelmäßige Information zwischen Eltern und Fachkräften sowie eine transparenten Arbeitsweise unsererseits zeigt sich die gemeinsame Verantwortung für die Kinder. So können Übergänge begleitet, Austausch und Mitarbeit stattfinden und Eltern Mitverantwortung und Mitbestimmung leben. Einmal jährlich führen wir eine Elternbefragung durch, deren Ergebnisse in unsere tägliche Arbeit und in die Weiterentwicklung des Konzepts einfließen.



## Fortbildungen

Die Weiterbildung der Fachkräfte ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung. Pädagogische Inhalte werden so ins Team transportiert. Zusatzqualifikationen wie z .B. "Mit Eltern im Dialog" oder die "Krippenpädagogik", zeigen den hohen Standard der Einrichtung, ebenso die "Qualifizierte KiTa-Leitung" der Leitungskräfte.

